



KONVENT DER KRANKENHAUSSELSORGE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON WESTFALEN VORSITZENDER: PFARRER THOMAS JARCK

Thomas Jarck An der Höchte 22 45665 Recklinghausen Fon 02361-82096(p) 02361-542291(d) e-mail: thomas.jarck@freenet.de

Dezember 2003

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es geht schon wieder auf Weihnachten zu, und wie in jedem Jahr melden wir uns vom Vorstand noch einmal mit dem Weihnachtsrundbrief mit einigen Informationen. Mir kommt es so vor, als wenn das Jahr 2003 besonders dicht gepackt war mit Ereignissen, Terminen etc. Rückblickend auf dieses Jahr möchte ich auf einige Dinge eingehen:

Wir hatten uns vorgenommen, die **Kommunikation zwischen Regionalkonventen und Vorstand** zu intensivieren und **neue Formen der** (thematischen und beratenden) **Zusammenarbeit** auszuprobieren. Erste Erfahrungen und Anfragen in dieser Richtung hat es bereits gegeben. Ich möchte das Angebot an dieser Stelle noch einmal wiederholen und präzisieren. Immer vorausgesetzt, dass das gewünscht wird, könnte der Vorstand sich beratend einbringen z.B. in Fragen der Konzept-, Struktur- und Stellenentwicklung in Kirchenkreisen und Gestaltungsräumen, im Rahmen von Visitationen, bei der Beschäftigung mit und Umsetzung von Grundsätzen und Leitlinien sowie in Fragen der Qualitätsentwicklung.

Am 4. November 2003 haben wir uns erstmalig in Hamm zu einem thematischen **Workshoptag über „Bestattung von fehlgeborenen Kindern“** getroffen, den die Kolleginnen vor Ort dankenswerter Weise vorbereitet haben. Diejenigen, die teilgenommen haben, waren insgesamt sehr zufrieden mit dem Tag. Die geringe Zahl von 12 TeilnehmerInnen aus dem erweiterten Ruhrgebiet ermöglichte einerseits intensive Gespräche, lässt andererseits aber auch danach fragen, ob das Angebot überhaupt allen bekannt war. Da wäre ich für Rückmeldungen dankbar, denn ich hatte dazu in einem „Zwischenbrief“ an die RegionalsprecherInnen im Juli d.J. eingeladen. In dem Zusammenhang weise ich darauf hin bzw. lade dazu ein, zwischendurch mal unsere Homepage (www.krankenhauseelsorge-westfalen.de) zu besuchen, die immer auch die aktuellen Informationen bereit hält. U.a. findet sich dort jetzt das vollständige Muster einer „Ordnung für die Arbeit der KHS im Kirchenkreis/ Gemeindeverband...“ zum weiteren Gebrauch.

Gut einen Monat zurück liegt die **Landessynode 2003**, die aus meiner Sicht drei wesentliche Ergebnisse hervorgebracht hat:

1. Mit Alfred Buß ist ein **neuer Präses** gewählt worden, von dem man auf Grund seines beruflichen Werdegangs davon ausgehen kann, dass er sich der Bedeutung der gemeinsamen (funktionalen) Dienste für die zukünftige Gestalt der Kirche bewusst ist.
2. Besonders erfreulich fand ich die Beschäftigung mit dem, was die Projektgruppe I zum **Kirchenbild** erarbeitet hatte und was zu nahezu einstimmigen Beschlüssen geführt hat. Es ist veröffentlicht in den „Materialien für den Dienst“ Nr. 5/2003 (Landessynode 2003) auf den Seiten 85-110. Ich empfehle nachdrücklich die Lektüre. Aus der Sicht der KHS bedeutsam scheint mir vor allem der Absatz über „Die Präsenz der Kirche im Alltag der Menschen – die gemeindlichen (parochialen) und die übergemeindlichen (funktionalen) Dienste“ (a.a.O. S. 107), der beide Bereiche kirchlichen Handelns als komplementär und gleichberechtigt sieht. „Die parochialen und die funktionalen Dienste unserer Landeskirche sorgen in gegenseitiger Ergänzung dafür, dass die EKvW Kirche für alle ist...“.
3. **Finanzen**: Das Finanzausgleichsgesetz ist verabschiedet worden. Es ist zu befürchten, dass die Verteilungskämpfe auf Kirchenkreisebene härter werden. Keine gute Nachricht gibt es von der Landessynode für die KollegInnen, die im Entsendungsdienst-Stellen arbeiten. Es soll auf Dauer bei A12 bleiben. Betroffen macht uns im Vorstand die wenig wertschätzende Art und Weise, wie in

unserer Kirche an manchen Stellen über diese KollegInnen geredet wird. Da wird im Finanzbericht ohne jeden Ausdruck des Bedauerns festgestellt, dass es „über 2003 hinaus bei der Eingruppierung der Personen im Entsendungsdienst in Besoldungsgruppe A12 sein Bewenden haben muss“ (a.a.O. S. 49). Sprachlich wird hier die Dienstgemeinschaft aller Pfarrerinnen und Pfarrer in Frage gestellt. Das wollen wir nicht akzeptieren und planen, auf diese nach unserem Empfinden abwertende Haltung durch einen Brief an die Kirchenleitung zu reagieren. Wir müssen doch entschieden darauf hin weisen, dass ohne diese Pfarrerinnen und Pfarrer die Krankenhauseelsorge unendlich viel ärmer wäre und es hauptamtliche Altenheimseelsorge gar nicht gäbe, um nur zwei der vielen Bereiche zu nennen, in denen KollegInnen im Entsendungsdienst engagiert arbeiten.

Die **Arbeitsstelle MÖWe** (Arbeitsstelle für den konziliaren Prozess in Westfalen) bittet uns um unsere Mitarbeit: Das **Thema "AIDS"** droht in unseren Breiten in Vergessenheit zu geraten. Das ist verhängnisvoll, denn "Entwarnung" kann hier noch längst nicht gegeben werden. Die Nachrichten zum Welt-Aids-Tag sprechen von wieder steigenden Zahlen von Neuinfektionen auch bei uns, von den dramatischen Verhältnissen in Osteuropa und Afrika ganz zu schweigen. **Wir sind gebeten, in unserem Umfeld mit dafür zu sorgen, dass das Thema im Gespräch bleibt, und dass Betroffene und ihre Angehörigen die Hilfe bekommen, die sie brauchen.** Nähere Informationen und Hilfen bei der Arbeitsstelle MÖWe in Dortmund (0231/5409-70, www.arbeitsstelle-moewe.de) oder beim „Aktionsbündnis gegen AIDS“, (07071 206 504, www.aids-kampagne.de).

Im Blick auf das kommende Jahr einige **Informationen**:

Gar nicht mehr lange ist es bis zu unserer nächsten **Tagung am 14. Januar 2004**, zu der wir einladen zum **Thema „Qualität konkret“**. Das Programm samt Anmeldeformular liegt bei. Mit Dr. Hartwig von Schubert haben wir einen in Qualitätsfragen sehr erfahrenen Fachmann als Referenten gewinnen können.

Unsere **Jahrestagung**, deren Vorbereitung in den bewährten Händen der Tagungsvorbereitungsgruppe liegt, wird vom **17. -19. Mai 2004** in Iserlohn stattfinden und sich mit dem Thema **„Seelsorge und Palliative Care“** beschäftigen. Es wird Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des Themas geben. Bitte den Termin schon mal vormerken! Einladung kommt.

Für den **15. Juni 2004** haben wir einen weiteren **Workshoptag** geplant zum Thema **„Ethikkomitee/Ethikkonsil“**, der dem Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Entwicklung von Ideen und Konzepten dienen soll. Er wird von Margarete Laarmann und Hanno Paul organisiert und in Recklinghausen stattfinden. Bitte auch diesen Termin vormerken. Anmeldung über e-mail: maggi.laarmann@cityweb.de.

Hinweisen möchte ich auf einen interdisziplinär geplanten Kurs des Seelsorge-Institutes in Bethel vom **9. -11. Januar 2004** unter dem Titel: **„Medizinische Seelsorge – seelsorgliche Medizin. Gemeinsam sind wir stark und heilsam! – Wenn Arzt und Seelsorger miteinander ins Geschäft kommen...“**. Gearbeitet wird mit Ansätzen des Salutogenesemodells von Antonowsky und systemischer Fallarbeit.

Werben möchte ich schließlich noch für die traditionell in Ostdeutschland stattfindende und chronisch unter mangelnder evangelischer Beteiligung leidende jährliche **ökumenische Tagung** für KrankenhauseelsorgerInnen. Thema dieses Jahr: **„Fremdsprache“ Christentum. Kommunizierbarkeit christlicher Erfahrung**. Tagungsort: Exerzitien- und Bildungshaus Hohen Eichen in **Dresden**; Zeit: **24. -28. Mai 2004**; nähere Information und Anmeldung (bis 15. März 2004) über Thomas Hiemenz beim Dt. Caritasverband, Referat Gesundheitshilfe, Postfach 420, 79004 Freiburg, Tel. 0761-200-381 (Fax -609), e-mail: thomas.hiemenz@caritas.de.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2004 mit vielen schönen Erfahrungen, Gesundheit, Kraft für die Arbeit und Erfüllung darin – das wünschen Euch und Ihnen Helga Henz-Gieselmann, Ingrid Homeyer-Mikin, Anke Lublewski-Zienau, Friederike Rüter-Beine, Stephan Happel, Jürgen Nass und

Thomas Jarck